

www.ligist.info

Auf den Spuren der Kelten in der Lipizzanerheimat



Foto: Thomas Kürzl

**Keltenhaus und Museum Ligist
Kelten- und Römermuseum Södingberg
Ligister Keltenwege**

Die Kelten in der Lipizzanerheimat



Dies schrieb Polybios im 2. Jahrhundert v. Chr., und alles kann durch die Archäologie widerlegt werden. Die Kelten wohnten in Blockhäusern oder solchen, die aus Holzpfosten mit lehmverputztem Flechtwerk aus Ruten errichtet waren. Deren Dächer waren mit Schilf, Stroh oder Schindeln gedeckt. Die Inneneinrichtung mag karg gewesen sein. Doch da bildliche Darstellungen aus den Alpenländern kunstvoll gedrechselte Möbelle (Bettgestelle, Hocker, Liegen, Ständer für Gefäße) zeigen, werden die Kelten solche ebenfalls besessen haben; denn sie verfügten über dieselben technischen Möglichkeiten.



Männer wie Frauen legten Wert auf ein gepflegtes Äußeres. Dazu benutzten sie Käämme, Rasiermesser (mit Wetzstein), Scheren, Fingernagelschneider, Pinzetten und Bronzespiegel. Außerdem sollen die Kelten die »Seife« erfunden haben, doch diente sie an-



Quelle: Poster „Die Welt der Kelten“ - Keltenmuseum Hallein

Die nördliche Weststeiermark – unsere Lipizzanerheimat – gehörte, so wie andere Gebiete südlich der Alpen, spätestens seit dem 3. Jh. v. Chr. zum Gebiet der von Kelten geprägten Latènekultur. Keltische Stämme im Gebiet des heutigen Österreich schlossen sich zum Königreich Norikum zusammen. Das keltische Norikum befand sich oft im Gegensatz zum Römischen Reich, dem immer mächtiger werdenden Nachbarn im Süden, war aber auch ein wichtiger Handelspartner und Lieferant von verschiedenen Gütern wie Edelmetallen, dem begehrten „norischen Eisen“ oder auch Pferden. Die Kelten gründeten Höhensiedlungen wie z. B. am Frauenberg bei Leibnitz, Kulm bei Weiz, Ringkogel bei Hartberg, am Stradnerkogel, am Wildonerberg und auch auf dem Dietenberg bei Ligist. Höhensiedlungen konnten – von oben nach unten – leichter verteidigt werden.



Latènezeitliche Keramik, hergestellt mit der Töpferscheibe (Keltenhaus Ligist).

Wissenschaftliche Ausgrabungen in den Jahren 1976/77 durch das Universalmuseum Joanneum brachten auf der Kuppe des Dietenberges mehrere Hausgrundrisse und viele andere Funde aus der Zeit der Kelten zu Tage. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude bildeten in lockeren Gruppen ein Dorf, welches hier vom 3. bis in das 1. Jh. v. Chr. bestand. Siedlungsspuren aus dieser Zeit kennen wir weiters vom Franziskanerkogel bei Maria Lankowitz, und Streufunde weisen auch auf eine Siedlung nahe der Burgruine Krems bei Voitsberg hin.

In Södingberg brachten wissenschaftliche Ausgrabungen und Untersuchungen in den Jahren 1996/97 sowie 2007/08 weiters den Nachweis für eine Siedlung der Mittel- bis Spät-Latènezeit (2. und 1. Jh. v. Chr.). Umgeben war diese aus einfachen Holzhäusern bestehende kleine Flachlandsiedlung von einer wohl aus verteidigungstechnischen Gründen angelegten, doppelten Kreisgrabenanlage.

Nach den bei verschiedenen wissenschaftlichen Ausgrabungen erhaltenen Befunden wurde 1987/88 am Fuße des Dietenberges ein sogenanntes „Keltenhaus“ rekonstruiert.



Norikerin in keltischer Tracht

Keltische Namen sowie Kleidung, Schmuck und Haartracht keltischer Frauen werden uns z. B. auch durch Römersteine überliefert.

Von besonderer Bedeutung für die Lipizzanerheimat sind hier die im Mauerwerk der Pfarrkirchen von Piber, Stallhofen und Geistthal erhalten gebliebenen römerzeitlichen Familiengrabsteine mit ihren Porträt Darstellungen.

So zeigt uns ein Rundmedaillon in der Pfarrkirche Piber eine Frau in einer prunkvollen, traditionellen einheimischen Tracht mit norischer Haube, Fibeln und doppeltem Halsschmuck. Solche Trachten kennen wir auch von mehreren Grabdenkmalen in der Pfarrkirche Stallhofen.

Keltenhaus am Dietenberg

Der weithin sichtbare Dietenberg (506 m Seehöhe) sperrt flussaufwärts erstmals das breite Kainachtal und fällt nach allen Seiten etwa 100 m steil ab. Wegen der günstigen Lage reichen die Siedlungsspuren bis in das 4. Jt. v. Chr. zurück. Ab dem 3. Jh. v. Chr. wurde von den Kelten eine ausgedehnte Höhensiedlung angelegt, die bis in das 1. Jh. n. Chr. bestand. Anlässlich einer wissenschaftlichen Grabung durch Archäologen des Landesmuseums Joanneum 1976/77 wurden die Fundamente eines der zahlreichen Häuser (Größe 8x12 m) freigelegt, die besichtigt werden können. Originalfunde vom Dietenberg befinden sich im Museum Ligist.



Das Keltenhaus ist ein rekonstruiertes Wohnhaus aus etwa 100 v. Chr. (Latènezeit - späte Eisenzeit), das die Lebens- und Wohnbedingungen der hier ansässigen Menschen zeigt, bevor die Römer kamen.

Es wurde nach Fundberichten des Archäologen Dr. Diether



Gerätschaft zur Latènezeit

Kramer vom Fremdenverkehrsverein Ligist-Krottendorf anlässlich der Landesausstellung 1988 „Glas und Kohle“ errichtet. Im Jahr 2016 erfolgte mit Unterstützung der Marktgemeinde Ligist eine Generalsanierung, wobei das Schilfdach erneuert und der durch Witterungseinflüsse stark beschädigte Lehmputz auf der Westseite wieder hergestellt wurde.

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl

Keltenfunde im Museum Ligist



6000 Jahre Siedlungsgeschichte präsentiert das Museum Ligist in einem 250 Jahre alten Haus, einer ehemaligen Schmiede, von der Jungsteinzeit bis zum Beginn des 20. Jh. Die gute Stube des Schmiedhiasl und der elegante Salon

der Hammerherrin Gamillschegg stellen die Lebenswelten der „schwarzen Grafen“ und des Ackerbürgertums im 19. Jh. gegenüber. Kurze Videos unterstützen die Ausstellung von originellen alten Werkzeugen und Handarbeiten in geschichtsträchtigen Räumen.

Im Logo: zeichnerische Rekonstruktion des Stierkopfgefäßes nach Claus Dobiak, 1980.



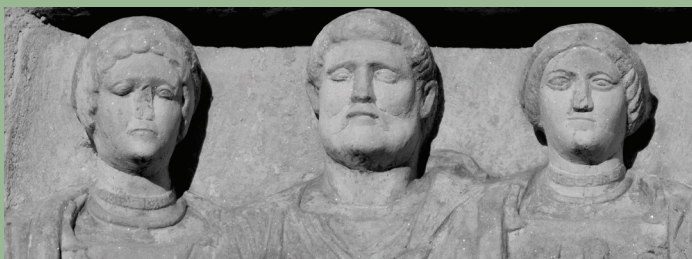
Ausstellung: Gefäßfragmente und Münzen aus der Hallstatt- und Latènekultur, 8. bis 1. Jh. v. Chr. und mittelalterliche Gegenstände aus dem alten Schloss der Grafen von Saurau.

Das bedeutendste Exponat aus der Zeit der Kelten: Fragment eines Stierkopfgefäßes aus der späten Hallstattzeit, 6. Jh. v. Chr.



Mag. Elfriede und Ingo Wundrak

Kelten- und Römermuseum Södingberg



Durch Hinweise aus der Södingberger Bevölkerung wurde die Wissenschaft auf eine römische Fundstelle im Bereich der Gemeinde Södingberg aufmerksam. Ausgrabungen des Bundesdenkmalamtes legten in den Jahren 1996 und 1997 Teile einer großen, vom ausgehenden 1. bis ins 4. nachchristliche Jh. bestehenden „villa rustica“ frei. Es wurden auch Spuren einer Vorgängersiedlung aus der Latènezeit (2. und 1. Jh. v. Chr.) entdeckt. Weitere Funde bezeugen eine Besiedelung dieser Gegend bereits in der ausgehenden Mittel- bis in die Spätbronzezeit (14. und 13. Jh. v. Chr.). Das Kelten- und Römermuseum Södingberg

erschließt die Archäologie des Södingtals, einer seit rund 6000 Jahren von Menschen besiedelten Talandschaft am Rand der Alpen. In der Römerzeit, also vor fast 2000 Jahren, begann eine intensive Nutzung. In den fruchtbaren Talböden entstanden landwirtschaftliche Betriebe, in Södingberg wurde an der Stelle einer keltischen Siedlung ein großer Gutshof, eine „villa rustica“, erbaut. Die Funde und wissenschaftlichen Befunde dieser „Villa von Södingberg“ bilden den Kern des im Jahr 2008 errichteten Kelten- und Römermuseums in Södingberg.

Prof. Dr. Ernst Lasnik



Die Ligister Keltenwege

Die Keltenwege, markiert mit der Weg Nr. 11, führen direkt vom Marktplatz Ligist durch Wälder und Weingärten auf den Dietenberg.



Auf der Kuppe können eine Ausgrabungsstelle (freigelegte Fundamente) und auf der Nordseite im Wald die Terrassen der alten Keltensiedlung besichtigt werden.

Am Gebäude des Wasserverbandes befinden sich von Dr. Ernst Lasnik gestaltete Infotafeln zur Geschichte des Dietenberges.



Gleich unterhalb der Kuppe kann man beim Buschenschank Greitbauer-Kremser einkehren und den wunderschönen Panoramablick auf den Markt Ligist genießen. Dann führt der Wanderweg zum Keltenhaus (neben dem Gasthof Schilcherhof) und durch den „Schwarzwald“ wieder zurück nach Ligist. Wer eine längere Wanderung bevorzugt, kann über den Ort Grabenwarth und den Ortsteil Steinberg zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Kürzere Variante: ca. 5,5 km, Gehzeit ca. 1,5 h

Längere Variante: ca. 8,8 km, Gehzeit ca. 2,5 h

Eine detaillierte Beschreibung der „Ligister Keltenwege“ finden Sie in einem separaten Folder des Tourismusverbandes Ligist oder auf www.ligist.info.

INFORMATIONEN

KELTENHAUS AM DIETENBERG

Dietenberg 50, 8563 Ligist

Öffnungszeiten:

jeden 1. Sonntag im Monat von 10-12 Uhr, Mai bis Oktober

Führungen und andere Termine nach Vereinbarung

Anmeldung/Information:

T: +43 3143 22 29-0 (Gemeindeamt Ligist)

gde@ligist.steiermark.at

MUSEUM LIGIST

8563 Ligist 95

Öffnungszeiten: jeden 1. Sonntag im Monat von 10-12 Uhr

Führungen und andere Termine nach Vereinbarung

Anmeldung/Information:

T: +43 650 76 76 56 8

museum.ligist@a1.net

facebook.com/MuseumLigist

KELTEN- UND RÖMERMUSEUM SÖDINGBERG

8152 Södingberg 35

Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. 07.30-13 Uhr und 14-18 Uhr,

sonstige Termine nach Voranmeldung

Führungen nach Vereinbarung (ab 10 Personen)

Anmeldung/Information:

T: +43 3142 81 34-0 (Gemeindeamt Geistthal-Södingberg)

gde@geistthal-soedingberg.gv.at

Stand: Mai 2016. Aktuelle Öffnungszeiten nach telefonischer Auskunft oder im Internet.

Lektorat: Mag. Dr. Eva Steinhauser

TOURISMUSVERBAND LIGIST

8563 Ligist 22

T: +43 3143 22 29 - 0

tourismus@ligist.info

www.ligist.info

LIGIST 

AM BEGINN
DER SCHILCHERWEINSTRASSE

LIPIZZANER
HEIMAT
Steiermark

